

Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1. Ein Nervenknäuel, welcher aus der äussersten Schichte der menschlichen Eichelhaut vollständig isolirt erhalten wurde. Er wird von einem grösseren Nervenstamme getragen, ist kurz, breit und flachgedrückt. Seine Kuppe ragt in das Malpighische Stratum hinein und erscheint reichlich pigmentirt. Nach Innen zu gegen das Nervengeflecht der Haut zweigen sich Verbindungsäste ab, deren einer frei (wohl abgerissen) endet, der zweite zum eigenen Nervenstiele, der dritte zu einem Seitenzweige des Nervenastes sich ablöst. Bei *a* eine Andeutung zur Bildung eines zweiten Knäuels. Am Nervenstamme machen sich bei *b* zahlreiche Umbiegungen der Nervenfasern bemerkbar. Im Nervenstamme fehlen die Kerneinlagerungen in dem Verlaufe der Nervenfasern, sie treten erst bei *c* in der peripherischen Astbildung auf.
- „ 2. Ein Nervenknäuel, der tieferen Schichte der Eichelhaut entnommen. Seine Form ist länglich keulförmig, langgestielt, geknickt. Vier Nervenfasern vereinigen sich zum Stiele, welcher durch gangliöse Einlagerungen immer mehr an Querschnitt zunimmt. Der absteigende Schenkel der Knickung vereinfacht sich neuerdings deutlich in vier Nervenfasern, welche schliesslich durch Theilungen und Aufnahme von gangliösen Gebilden zur Kolbenbildung schreiten. Von den Seitenrändern fassern sich Nervenfasern mit endständigen Körnern ab.
- „ 3. Nervenknäuel und freie Nervenendigungen aus einem gemeinschaftlichen Nervenstamme hervortretend. Der Nervenstamm wurde wegen Raumparsniss nicht gezeichnet. Die Nervenfasern *a* durchsetzen eine gangliöse Anhäufung, treten dann frei hervor, tragen bei *b* neuerdings mehrere Körner und enden schliesslich in gangliotragende Verästelungen, welche sich in Folge der Bedeckung des Präparates mit dem Deckgläschen um die Kuppe des Nervenkolbens herumschlingen. Die Nervenäste *c* streben mit ihren Theilungen zu benachbarten Nervenverzweigungen hin.
- „ 4. Terminale Nervenetze aus der Eichelhaut in Flächenansicht. In dem Netzwerke sind die gangliösen Körner theils eingeschaltet, theils sitzen sie bei *a* endständig auf.
- „ 5. Endständige Ganglien aus den peripherischen Nervenetzen. Nervenfasern *a* zeigt bei *b* in den Bruchstücken von Nervenästen einen Knotenpunkt des Nervenetzes; *c* spindelförmiger Kern der feinsten Nervenfasern, *d* endständige gangliöse Körner, an welche sich noch mehrere andere mit varicösen Fortsätzen versehene Ganglien anschliessen. Mehrere derartige Fortsätze laufen an ihren Enden in sehr feine Verästelungen aus.